

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 825 317 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
26.07.2000 Patentblatt 2000/30

(51) Int Cl.7: **E05C 1/04**, E05C 7/04,
E05B 3/00

(21) Anmeldenummer: **97113947.2**

(22) Anmeldetag: **13.08.1997**

(54) **Riegelbeschlag für Fenster, Türen od. dgl. mit zwei Flügeln**

Bolt fitting for window, door or similar, with two wings

Ferrure avec tige de verrouillage pour fenêtre, porte ou similaire, à deux vantaux

(84) Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR GB IT

(30) Priorität: **23.08.1996 DE 29614649 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.02.1998 Patentblatt 1998/09

(73) Patentinhaber: **SIEGENIA-FRANK KG**
57074 Siegen (DE)

(72) Erfinder: **Hartmann, Gerhard**
57234 Wilsndorf (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
FR-A- 2 467 276 **FR-A- 2 550 573**
US-A- 5 328 217

EP 0 825 317 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Riegelbeschlag für Fenster, Türen od. dgl. entsprechend dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Riegelbeschläge der vorgenannten Art sind bereits bekannt, z.B. aus dem Prospekt ROTO ALU 200/500 und HKS 150S Beschlagsysteme".

[0003] Der daraus ersichtliche Riegelbeschlag besteht im wesentlichen aus einer in der Beschlagnut längsverschiebbar geführten Handhabe, die mittels einer Zapfen-/Loch-Kupplung mit einem Treibstangenabschnitt kuppelbar ist und über senkrecht zur Nut verlaufende, zusätzliche Befestigungselemente im Hinterschnitt der Nut mittels Klemmung verankerbar ist. Der Treibstangenabschnitt wird mit einem ebenfalls in der Beschlagnut längsverschiebbar geführten Riegelschieber gekuppelt, der in der Verschlussstellung des Standflügels mit seinem freien Ende in ein rahmenfestes Riegelteil eintaucht.

[0004] Von Nachteil ist hierbei, daß zumindest die Handhabe für verschiedene Nutbreiten unterschiedlich hergestellt und lagermäßig geführt werden muß.

[0005] Es ist daher Aufgabe der Erfindung, einen Riegelbeschlag der eingangs erwähnten Art dahingehend weiter zu entwickeln, daß dieser mit nur einer Ausführung der Handhabe für alle üblichen Profilnuthsysteme verwendet werden kann, dabei eine sichere und zuverlässige Verriegelung erlaubt und auch ein Höchstmaß an Bedienkomfort sicherstellt.

[0006] Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß die einerseits durch die Steckkupplung mit dem Riegelschieber bzw. der -stange in eine lösbare, aber schubfeste Verbindung bringbare Handhabe, andererseits verschiebbar auf einem Befestigungsteil sitzt, das in der Aufnahmenut der Hohlprofilholme an deren Hinterschnitten verschiebesicher festlegbar, z.B. daran einerseits über einen ortsfest angeformten hakenartigen Fußteil und andererseits über eine entgegengesetzt zu diesem anstellbare Klemmschraube verankerbar ist.

[0007] Eine besonders einfache, zweckmäßige und vorteilhafte Ausgestaltung einer erfindungsgemäßen Riegelvorrichtung ergibt sich dadurch, daß die Handhabe als Ein- und Durchgriff für das Befestigungsteil eine seitwärts gerichtete, fensterartige Öffnung aufweist, deren Führungsbreite der Führungsbreite des Befestigungsteils entspricht, während deren Führungslänge auf den Schubweg des Riegelschiebers oder der -stange abgestimmt ist.

[0008] Eine sichere Handhabung des Riegelbeschlags wird dadurch gewährleistet, daß die fensterartige Öffnung der Handhabe und/oder das Befestigungsteil mit Rastmitteln zur Fixierung der Schiebe-Endstellungen für den Riegelschieber bzw. die -stange versehen sind.

[0009] Eine gute Führung des gesamten Riegelbeschlags wird dadurch erhalten, daß sich die fensterarti-

ge Öffnung in einem dem Griffteil der Handhabe vorgelegerten, bügelartigen Längenabschnitt befindet.

[0010] Eine besonders einfache Herstellung und Anwendung wird erreicht, wenn die Handhabe ein Formteil aus formelastischem Hartkunststoff ist, das eine längssymmetrische Gestalt hat, wobei sie im Bereich ihrer fensterartigen Öffnung einen sich zur Längsmittlebene hin verengenden Profilquerschnitt hat, der in komplementär gestalteten Längsprofil-Einschnitten des Befestigungsteils verrastbar ist.

[0011] Für die Bedienung ist es auch vorteilhaft, daß die Handhabe oberhalb ihrer Steckkupplungs-Elemente, beispielsweise in Form von Zapfen, mit T-förmig oder schwalbenschwanzartig hinterschnittenen Fußteilen ausgestattet ist und daß diese Fußteile wenigstens einseitig, nämlich zumindest an der den hakenartigen Fußteilen des Befestigungsteils zugeordneten Seite, unter die Hinterschnitten der Aufnahmenut im Hohlprofilraum einrückbar sind.

[0012] Die Kupplung mit den angrenzenden Bauteilen des Riegelbeschlags wird dadurch erreicht, daß je ein Kupplungszapfen der Steckkupplung nahe dem vorderen Bügelende und unterhalb des Griffteils der Handhabe vorgesehen ist und diesen je ein Eingriffsloch im Riegelschieber bzw. in der Riegelstange zugeordnet ist.

[0013] Anhand der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel des Gegenstandes der Erfindung nachfolgend ausführlich erläutert.

[0014] Es zeigt

Fig. 1 in schematisch vereinfachter Ansichtsdarstellung ein zweiflügeliges Fenster ohne Mittelpfosten, bei dem der linke Flügel den unterschlagenden Flügel bzw. den Standflügel bildet und als Drehflügel angeschlagen ist, mit daran befestigtem Riegelbeschlag,

Fig. 2 einen Teil des Riegelbeschlags teilweise im Längsschnitt und in Riegelstellung,

Fig. 3 eine Riegelvorrichtung nach Fig. 2 in entriegelter Stellung,

Fig. 4a und 4b einen Querschnitt durch die Handhabe der Riegelvorrichtung eingebaut in zwei unterschiedliche Profilausführungen, und

Fig. 5 die Handhabe als Einzelbauteil in vergrößerter Seitenansicht.

[0015] In Fig. 1 der Zeichnung ist ein Fenster oder eine Fenstertür zu sehen, welches bzw. welche von einem feststehenden Rahmen 1 sowie zwei in diesem offenbar gehaltenen Flügel 2 und 3 gebildet wird.

[0016] In der Schließlage des Fensters bzw. der Fenstertür schlagen die beiden Flügel 2 und 3 mit ihren einander zugewendeten, aufrechten Holmen 2a und 3a unmittelbar aufeinander, d. h., im feststehenden Rahmen ist zwischen den beiden Flügeln 2 und 3 ein aufrechter Mittelpfosten nicht vorhanden.

[0017] Während der Flügel 3 als unterschlagender Flügel bzw. Standflügel vorgesehen sowie lediglich als Drehflügel angeschlagen ist, bildet der Flügel 2 den aufschlagenden Flügel bzw. Gangflügel, der auch als Drehkipplügel vorgesehen bzw. wirksam sein kann.

[0018] Aufbau und Wirkungsweise der zwischen dem feststehenden Rahmen 1 sowie den Flügeln 2 und 3 eingebauten Beschläge sind an sich bekannt und werden daher nachfolgend nur insoweit erwähnt, als dies zum Verständnis des Gegenstandes der Erfindung notwendig ist.

[0019] Bei einem Fenster bzw. einer Fenstertür der aus Fig. 1 ersichtlichen Bauart ist es von wesentlicher Bedeutung, daß der den unterschlagenden Flügel bzw. Stulpflügel bildende Drehflügel 3 wenigstens mit der oberen Ecke 3b und der unteren Ecke 3c seines öffnungsseitigen, aufrechten Holms 3a in der Schließlage am oberen, waagerechten Schenkel 1a und am unteren, waagerechten Schenkel 1b des feststehenden Rahmens 1 verriegelt bzw. festgelegt werden kann.

[0020] Als Riegelvorrichtungen sind daher in den öffnungsseitigen, aufrechten Holm 3a des Drehflügels 3 sogenannte Kantenriegel 4, 5 eingebaut.

[0021] Der in Fig. 2 der Zeichnung gezeigte Kantenriegel 4 besteht im wesentlichen aus einem ortsfest in der Aufnahmenut 6 des Hohlprofilholms 3a festgelegten Befestigungsteil 7 und aus einer Handhabe 8, die mit einem Riegelschieber bzw. der Riegelstange 9 durch eine Steckkupplung 10 in eine lösbare, aber schubfeste Verbindung bringbar ist. Am feststehenden Rahmen 1 ist ein Riegeleingriff 11 befestigt, der eine Aufnahmeöffnung 12 für die in Verschlussstellung des Kantenriegels 4 vorstehende Schließzunge 13 besitzt.

[0022] Wie die Figuren 2, 4a und 4b zeigen, weist der Hohlprofilholm 3a eine zweistufige Aufnahmenut 6 auf. Diese besteht dabei aus einer oberen Aufnahmenut 6a welche durch obere und untere Leisten 6b und 6c begrenzt wird und eine darunter liegende Nut 6d. Durch die Leiste 6b wird dabei ein Hinterschnitt 14 in der oberen Aufnahmenut 6a gebildet, während die Leiste 6c einen Hinterschnitt 15 in der unteren Aufnahmenut 6d begrenzt.

[0023] Wie aus den Fig. 4a und 4b weiterhin hervorgeht, wird ein Befestigungsteil 7 einerseits über ein ortsfest angeformtes hakenartiges Fußteil 19 und andererseits über eine entgegengesetzt zu diesem anstellbare Klemmschraube 20 in der oberen Aufnahmenut 6a verankert.

[0024] Dabei ist aus den Fig. 4a und 4b deutlich zu erkennen, daß eine unterschiedliche maßliche Gestaltung der Aufnahmenut 6a den Gebrauch des Befestigungsteils 7 nicht einschränkt. Bei einer breiten Ausführung

der oberen Nut 6a entsprechend Fig. 4b muß lediglich die Klemmschraube 20 einen größeren Verstellweg überwinden, um die gleiche Wirkung zu erzielen, wie in der schmalen oberen Aufnahmenut 6a nach Fig. 4a.

[0025] Wie die Fig. 2 und 3 zeigen ist die Handhabe 8 zusammen mit dem daran schubfest angekuppelten Riegelschieber 9 relativ zum Befestigungsteil 7 verschiebbar. Hierzu weist die Handhabe 8 eine in Richtung ihrer Baubreite als Ein- und Durchgriff für das Befestigungsteil 7 wirkende fensterartige Öffnung 21 auf. Die maßliche Ausgestaltung der fensterartigen Öffnung 21 ist dabei so getroffen, daß ihre Führungsbreite 22 nahezu der Führungsbreite 23 des Befestigungsteils 7 entspricht, während deren Führungslänge 24 auf den Schubweg 25 des Riegelschiebers bzw. -stange 9 abgestimmt ist, wie die Fig. 2, 3 und Fig. 4a bzw. 4b zeigen.

[0026] Aus den Fig. 2 und 3 geht auch hervor, daß sich die fensterartige Öffnung 21 in einem bügelartigen Längenabschnitt 26 befindet, der einem Griffteil 27 der Handhabe 8 vorgelagert ist.

[0027] Die Steckkupplung 10 besteht beim dargestellten Ausführungsbeispiel aus zwei Zapfen-Lochverbindungen 28, 29 wobei die Zapfen-Lochverbindung 28 im Bereich des bügelartigen Längenabschnitts 26 angeordnet ist, während die Zapfen-Lochverbindung 28 in einem aufwärts verkröpften Abschnitt 30 des Riegelschiebers 9 unterhalb des Griffteils 27 liegt. Dadurch wird ein Verwinden der gesamten Handhabe 8 gegenüber dem Riegelschieber 9 verhindert.

[0028] Auch erhält die gesamte Handhabe 8 eine höhere Stabilität durch den aufwärts verkröpften Abschnitt 30 des Riegelschiebers 9.

[0029] Wie Fig. 5 zeigt, ist die fensterartige Öffnung 21 der Handhabe 8 mit Rastmitteln 35a, 35b versehen, die zusammen mit dem - hier nicht dargestellten - Befestigungsteil 7 zur Fixierung der Schiebeendstellungen der Handhabe 8 des Riegelschiebers 9 nach Fig. 2 und Fig. 3 dienen. Die Handhabe 8 besitzt seitlich vorspringende in den Hinterschnitt 14 eingreifende Leisten 36, 37, wie die Fig. 4a, 4b und 5 zeigen. Diese sorgen für eine verbesserte Längsführung der Handhabe 8 in der oberen Aufnahmenut 6a und verhindern dadurch aber auch ein Lösen der Steckkupplung 10. Die Führung der Handhabe 8 ansich wird allein durch das Befestigungsteil 7 gewährleistet.

[0030] Beim Ausführungsbeispiel des Hohlprofilholms 3a nach Fig. 4b wird die Handhabe 8 nur einseitig in der Aufnahmenut 6a geführt, dennoch stützen sich die Leisten 36, 37 auf den Leisten 6c des Hohlprofilholms 3a ab.

[0031] Die Handhabe 8 ist als Formteil aus formelastischem Hartkunststoff ausgebildet und besitzt, wie aus Fig. 6 hervorgeht, eine längssymmetrische Gestalt. Im Bereich ihrer fensterartigen Öffnung 21 weist sie einen sich zur Längsmittlebene 38 hin verengenden Profilquerschnitt 39a, 39b auf, wie insbesondere aus Fig.

4a und 4b zu erkennen ist. Der Profilquerschnitt 39a, 39b ist dabei in komplementär gestalteten Längsprofil-Einschnitten 40a, 40b des Befestigungsteils 7 verrastbar, wodurch die Führung der Handhabe 8 auf einfache Weise gesichert ist.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0032]

1	Rahmen
1a	oberer waagerechter Schenkel
1b	unterer waagerechter Schenkel
2	Flügel
2a	aufrechter Holm
3	Flügel
3a	aufrechter Holm
3b	obere Ecke
3c	untere Ecke
4	Kantenriegel
5	Kantenriegel
6	Aufnahmenut
6a	obere Aufnahmenut
6b	Leiste
6c	Leiste
6d	untere Aufnahmenut
7	Befestigungsteil
8	Handhabe
9	Riegelschieber
10	Steckkupplung
11	Riegeleingriff
12	Aufnahmeöffnung
13	Schließzunge
14	Hinterschnitt
15	Hinterschnitt
19	hakenartiges Fußteil
20	Klemmschraube
21	fensterartige Öffnung
22	Führungsbreite
23	Führungsbreite
24	Führungslänge
25	Schubweg
26	bügelartiger Längenabschnitt
27	Griffteil
28	Zapfen-Lochverbindung
29	Zapfen-Lochverbindung
30	Abschnitt
35a	Rastmittel
35b	Rastmittel
36	Leisten
37	Leisten
38	Längsmittlebene
39a, 39b	Profilquerschnitt
40a, 40b	Längsprofil-Einschnitte

Patentansprüche

1. Riegelbeschlag für Fenster, Türen od. dgl. mit zwei Flügeln (2, 3), die aus Metall- oder Kunststoff-Hohlprofilholmen (2a, 3a) gebaut sind, welche eine mit Hinterschnidungen versehene Aufnahmenut (6a) für Treibstangen und auch andere Beschlagteile aufweisen, wobei einer der Flügel (3) als unterschlagender Flügel bzw. Standflügel und der andere Flügel (2) als aufschlagender Flügel bzw. Gangflügel in einem feststehenden Rahmen (1) ohne aufrechten Mittelpfosten angeordnet sind, wobei der Standflügel einen Drehflügel und der Gangflügel einen Dreh- oder Drehkippsflügel bildet, und wobei der Standflügel wenigstens mit der oberen (3b) und der unteren Ecke (3c) seines öffnungsseitigen, aufrechten Holms (3a) in der Schließlage am oberen (1a) und am unteren (1b) waagerechten Holm des feststehenden Rahmens über einen Schubriegel festlegbar ist, dessen Riegelschieber oder -stange (9) in der Aufnahmenut (6a) liegt und über eine aus deren Öffnungsspalt vorstehende Handhabe (8) bedienbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die einerseits durch eine Steckkupplung (10; 28, 29) mit dem Riegelschieber bzw. der -stange (9) in eine lösbare, aber schubfeste Verbindung bringbare Handhabe (8), andererseits verschiebbar auf einem Befestigungsteil (7) sitzt, das in der Aufnahmenut (6a) der Hohlprofilholme (3a) an deren Hinterschnidungen (14) verschiebesicher festlegbar (19, 20), z.B. daran einerseits über einen ortsfest angeformten hakenartigen Fußteil (19) und andererseits über eine entgegengesetzt zu diesem anstellbare Klemmschraube (20) verankerbar ist.
2. Riegelbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (8) als Ein- und Durchgriff für das Befestigungsteil (7) eine seitwärts gerichtete, fensterartige Öffnung (21) aufweist, deren Führungsbreite (22) der Führungsbreite (23) des Befestigungsteils (7) entspricht, während deren Führungslänge (24) auf den Schubweg (25) des Riegelschiebers oder der -stange (9) abgestimmt ist.
3. Riegelbeschlag nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die fensterartige Öffnung (21) der Handhabe (8) und/oder das Befestigungsteil (7) mit Rastmitteln (35a, 35b) zur Fixierung der Schiebe-Endstellungen für den Riegelschieber bzw. die -stange (9) versehen sind.
4. Riegelbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß sich die fensterartige Öffnung (21) in einem dem Griffteil (27) der Handhabe (8) vorgelagerten,

bügelartigen Längenabschnitt (26) befindet.

5. Riegelbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (8) ein Formteil aus formelastischem Hartkunststoff ist, das eine längssymmetrische Gestalt hat, wobei sie im Bereich ihrer fensterartigen Öffnung (21) einen sich zur Längsmittlebene (38) hin verengenden Profilquerschnitt (39a, 39b) hat, der in komplementär gestalteten Längsprofil-Einschnitten (40a, 40b) des Befestigungsteils (7) verrastbar ist. 5 10
6. Riegelbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Handhabe (8) oberhalb ihrer Steckkuppelungs-Elemente (10), beispielsweise in Form von Zapfen (28, 29), mit T-förmig oder schwalbenschwanzartig hinterschnittenen Fußteilen (36, 37) ausgestattet ist und daß diese Fußteile (36, 37) wenigstens einseitig, nämlich zumindest an der den hakenartigen Fußteilen (19) des Befestigungsteils (7) zugeordneten Seite, unter die Hinterschneidungen (6b) der Aufnahmenut (6a) im Hohlprofilraum einrückbar sind. 15 20 25
7. Riegelbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß je ein Kupplungszapfen (28, 29) der Steckkupplung (10) nahe dem vorderen Bügelende (26) und unterhalb des Griffteils (27) der Handhabe (8) vorgesehen ist und diesen je ein Eingriffsloch im Riegelschieber bzw. in der Riegelstange (9) zugeordnet ist. 30 35

Claims

1. A bolt fitting for windows, doors or the like, with two leaves (2, 3) constructed from metal or plastic hollow profile members (2a, 3a), which have a receiving groove (6a) provided with undercuts for positioning bars and also other fitting parts, one of the leaves (3) being arranged as the bottom leaf or slave leaf and the other leaf (2) being arranged as the top leaf or master leaf in a fixed frame (1) without an upright central post, the slave leaf forming a turn leaf and the master leaf forming a turn or turn/tilt leaf, and wherein the slave leaf can be fixed in the closed position, at least by the top (3b) and bottom (3c) corner of its upright member (3a) on the opening side, on the top (1a) and on the bottom (1b) horizontal member of the fixed frame by means of a push bolt, the bolt slide or bar (9) of which is situated in the receiving groove (6a) and can be operated by a handle (8) projecting from the opening gap of said groove, characterised in that the handle (8), which on the one hand can be brought by a plug-in coupling (10; 28, 29) into a releasable but push-proof connection to the bolt slide or bolt bar (9), but is on the other hand displaceable on a fixing part (7) which can be fixed in the receiving groove (6a) of the hollow profile members (3a) at the undercuts (14) thereof so as to be non-displaceable (19, 20) for example can be anchored thereon on the one hand via a fixedly integrally formed hook-shaped foot part (19) and on the other hand via a clamp screw (20) which is adjustable in opposition to said foot part (19). 5 10
2. A bolt fitting according to claim 1, characterised in that the handle (8) has an entry and passage for the fixing part (7) in the form of a laterally directed window-like opening (21), the guide width (22) of which corresponds to the guide width (23) of the fixing part (7), while its guide length (24) is co-ordinated with the push travel (25) of the bolt slide or bolt rod (9).
3. A bolt fitting according to claim 1 or 2, characterised in that the window-like opening (21) of the handle (8) and/or the fixing part (7) are provided with catch means (35a, 35b) for fixing the end sliding positions for the bolt slide or bolt bar (9).
4. A bolt fitting according to any one of claims 1 to 3, characterised in that the window-like opening (21) is situated in a yoke-like length portion (26) preceding the grip part (27) of the handle (8).
5. A bolt fitting according to any one of claims 1 to 4, characterised in that the handle (8) is a moulding made of form-elastic hard plastic which has a longitudinally symmetrical shape, while in the region of its window-like opening (21) it has a profile cross-section (39a, 39b) which narrows towards the longitudinal central plane (38) and which can catch in complementary shaped longitudinal profile incisions (40a, 40b) of the fixing part (7). 35 40 45
6. A bolt fitting according to any one of claims 1 to 5, characterised in that the handle (8) above its plug-in coupling elements (10), for example in the form of pins (28, 29), is equipped with T-shaped or dovetail-shaped undercut foot parts (36, 37) and in that these foot parts (36, 37) are adapted to be engaged beneath the undercuts (6b) of the receiving groove (6a) in the hollow profile space at least on one side, namely at least on the side associated with the hook-shaped foot parts (19) of the fixing part (7).
7. A bolt fitting according to any one of claims 1 to 6, characterised in that coupling pins (28, 29) of the plug-in coupling (10) are provided one in each case near the front yoke end (26) and beneath the grip part (27) of the handle (8) and associated with each of these is an entry hole in the bolt slide or bolt bar 55

(9) .

(s) de crans (35a, 35b) destinés à la fixation des positions de glissement finales de la glissière (9).

Revendications

1. Ferrure de verrou pour fenêtres, portes et similaires avec deux battants (2,3) conçus à partir de longerons profilés creux (2a, 3a).

Les longerons profilés creux métalliques ou plastiques sont pourvus d'une rainure de réception pour bielles et autres composantes de ferrure, présentant des contre-dépouilles. Un des battants (3) est disposé avec chasse vers le bas ou à la verticale, alors que l'autre (2), lui, est disposé avec chasse vers le haut ou longitudinalement, avec châssis fixe (1) et sans montant médian vertical.

Par ailleurs, le battant vertical a été conçu comme un battant pivotant et le battant longitudinal comme un battant pivotant ou pivotant et basculant. Le battant vertical pourvu d'orifices latéraux est fixable aux longerons (3a) horizontaux supérieur et inférieur (1b) du châssis fixe, au moins par les coins supérieur (3b) et inférieur (3c) de son longeron vertical, et par l'intermédiaire d'un verrou glissant dont la glissière ou la bielle (9) est logée dans la rainure (6a) de réception et commandée par une poignée faisant saillie de la fente d'ouverture,

caractérisée en ce que

la poignée (8) peut, d'une part, être reliée à la glissière (9) de façon mobile, mais de telle manière à permettre la poussée, par l'intermédiaire d'un accouplement (10;28,29), et d'autre part, être déplacée sur un élément de fixation (7) bloquable (19, 20) dans les contre-dépouilles (14) de la rainure de réception (6a) des longerons profilés creux (3a). La poignée peut par exemple être ancrée grâce à un élément de pied (19) crochu stationnaire (19) et grâce à une vis de blocage (20) disponible dans le sens contraire à cet élément de pied.

2. Ferrure de verrou selon la revendication 1, caractérisée en ce que la poignée (8), en tant que prise pour l'élément de fixation (7), présente une ouverture (21) en forme de fenêtre et orientée latéralement, dont la largeur de guidage (22) correspond à la largeur de guidage (23) de l'élément de fixation (7) et dont la longueur de guidage (24) est adaptée au trajet de glissement (25) de la glissière (9).

3. Ferrure de verrou selon les revendications 1 ou 2, caractérisée en ce que l'ouverture en forme de fenêtre (21) de la poignée (8) et / ou l'élément de fixation (7) est / sont pourvu

4. Ferrure de verrou selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 3, caractérisée en ce que l'ouverture en forme de fenêtre (21) est située dans une section longitudinale en forme de fourche, disposée devant l'élément de saisie (27) de la poignée (8).

5. Ferrure de verrou selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 4, caractérisée en ce que la poignée est une moulure en plastique dur déformable de configuration longitudinalement symétrique et présentant dans la zone de son ouverture en forme de fenêtre (21) une coupe transversale profilée (39a, 39b) qui se rétrécit vers le plan (38) médian longitudinal et qui s'engage dans des encoches complémentaires et profilées longitudinalement (40a, 40b) de l'élément de fixation (7).

6. Ferrure de verrou selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 5, caractérisée en ce que, au-dessus de ses éléments de fixation (10) par exemple en forme de chevilles (28, 29), la poignée (8) présente des éléments de pied (36, 37) en forme de T ou à contre-dépouilles en forme de queue d'aronde, et caractérisée en ce que ces éléments de pied (36, 37) sont engageables d'un côté au moins, à savoir au moins du côté attenant aux éléments de pied crochus (19) de l'élément de fixation (7), sous les contre-dépouilles (6b) de la rainure de réception (6a) de la zone de profilés creux.

7. Ferrure de verrou selon l'une ou l'autre des revendications 1 à 6, caractérisée en ce que un pivot d'accouplement (28, 29) de l'élément de fixation est prévu près de l'extrémité antérieure de la fourche (26) et sous l'élément de saisie (27) de la poignée (8) et en ce que un orifice de réception est situé dans le verrou ou la bielelette (9).

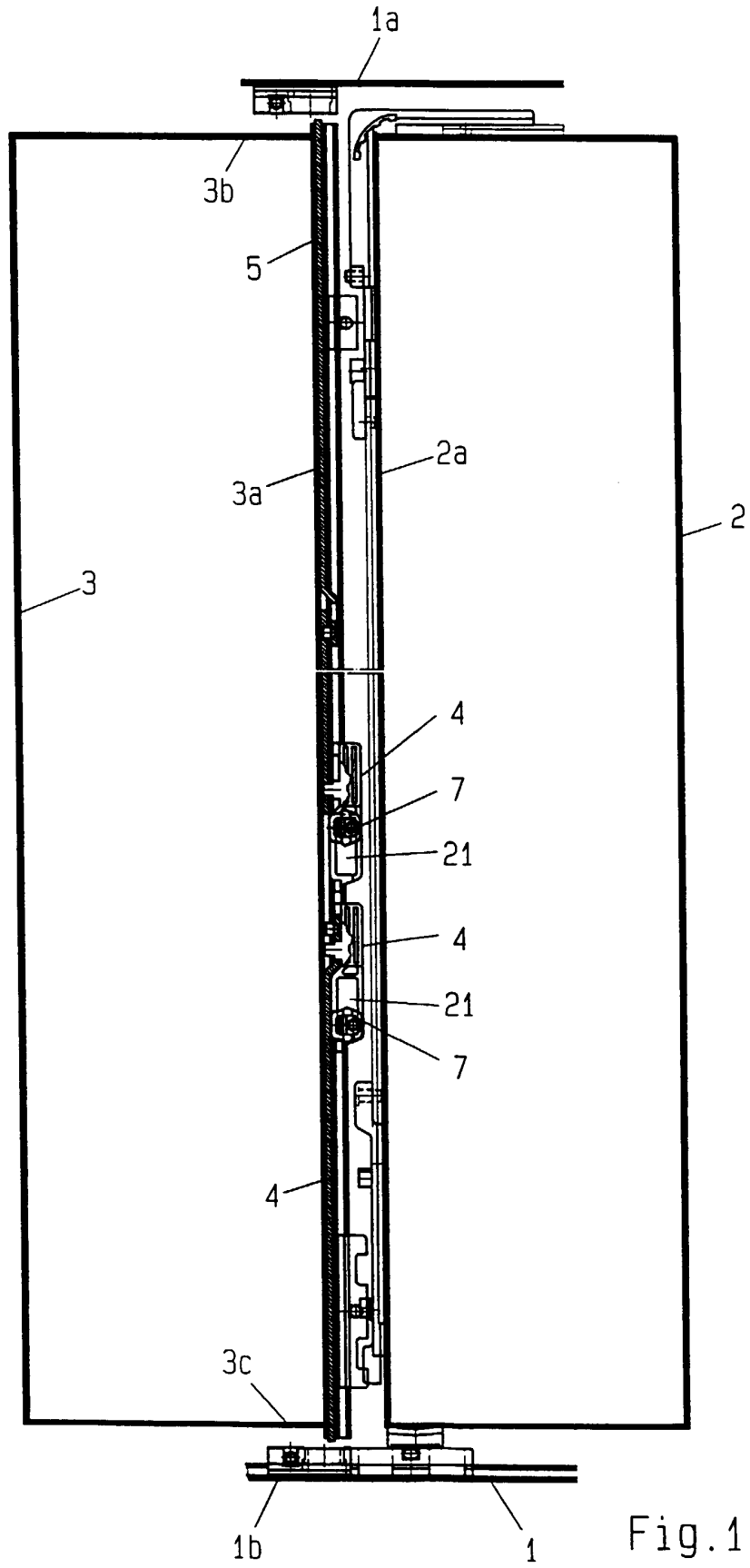


Fig.1

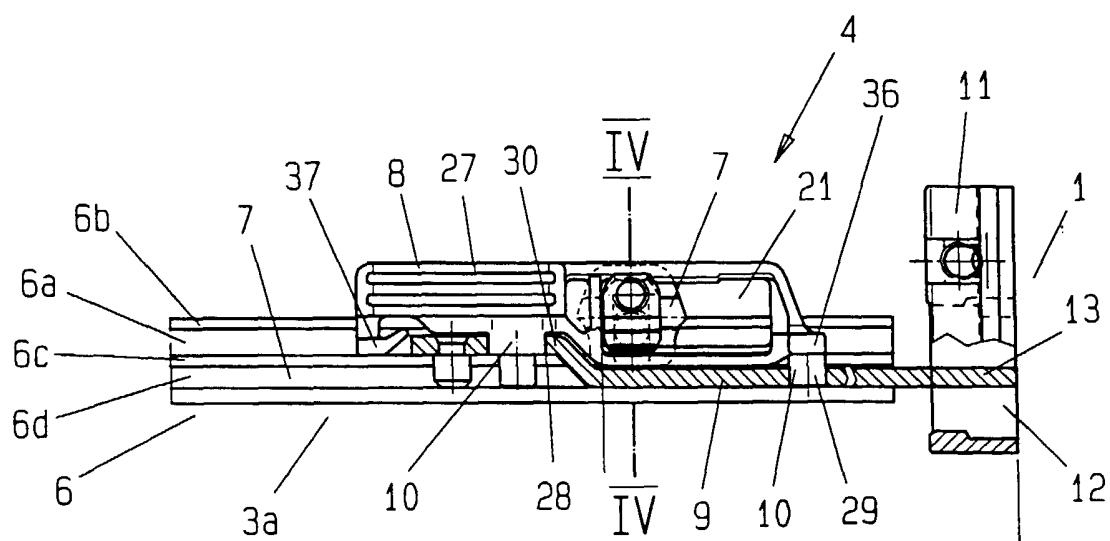


Fig. 2

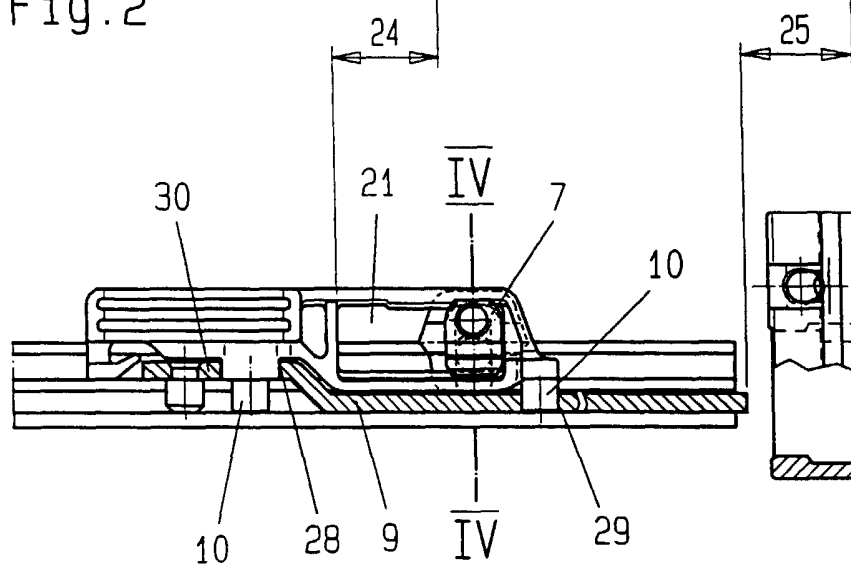


Fig. 3

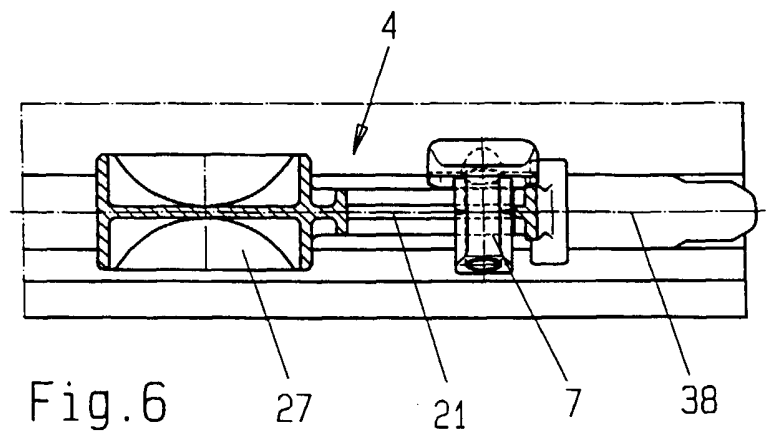


Fig. 6

Fig.5

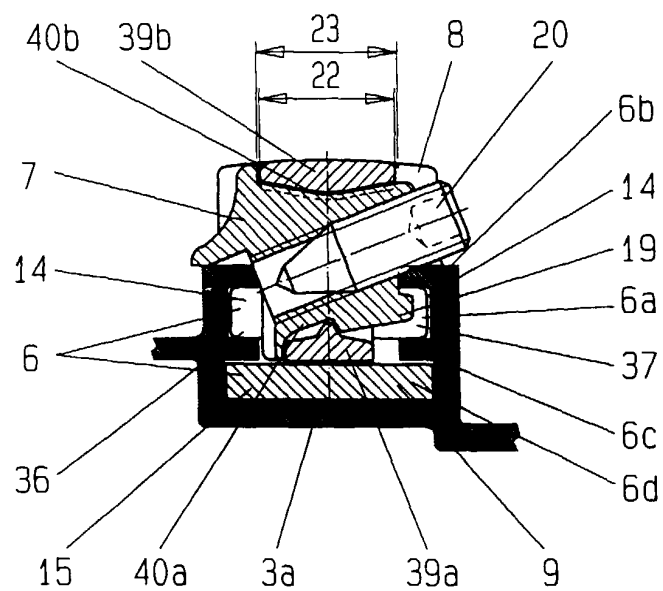
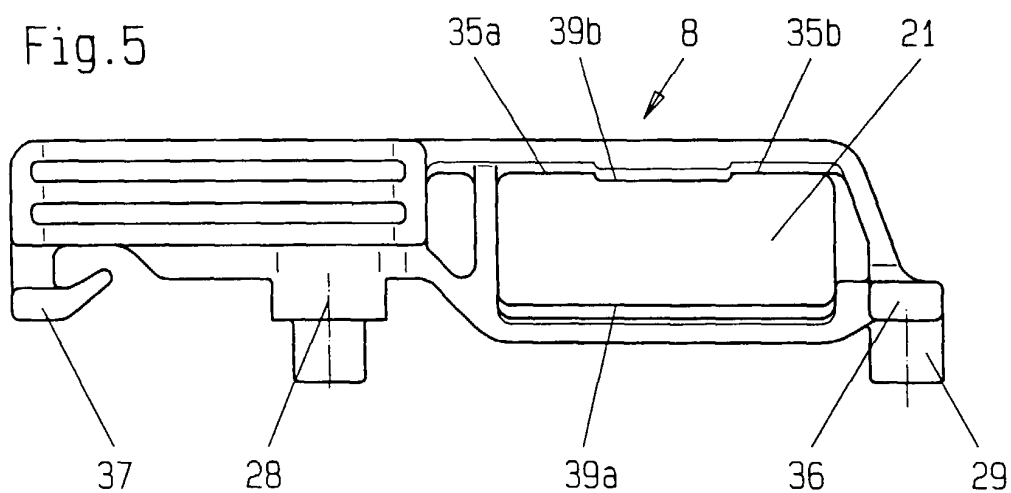


Fig.4a

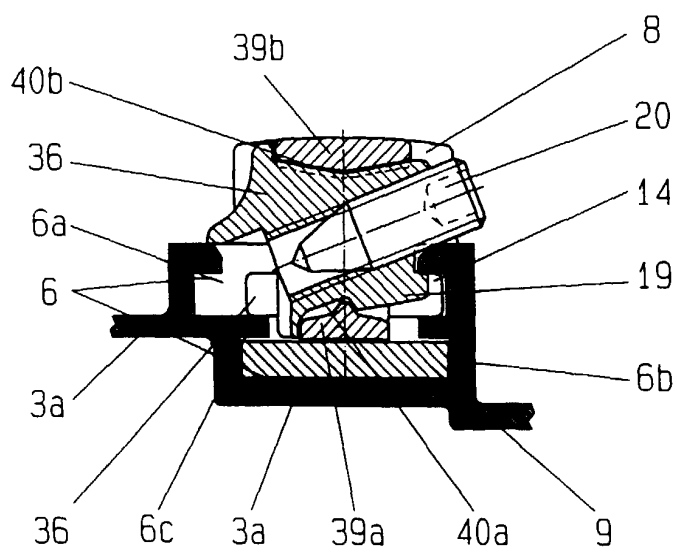


Fig.4b